



Wie ein Schiff am Kai von Sonntalstraße und Steinweg: Im Herbst soll das neue „Rathaus-Carré“ bezugsfertig sein. 39 Wohnungen sowie Büroraum entstehen. Noch laufen die Verhandlungen über die Vermietung der Gewerbeeinheit im Parterre. Nachdem „Action“ abgesprungen ist, ist die Rede von klassischem Einzelhandel. Fotos: Lange; Visualisierungen: nbp

Der entscheidende Moment des Wandels

Kaufhaus wird Wohn- und Gewerbeobjekt. Itertalklinik Seniorenzentrum als Ankermieter. Neue Verhandlungen mit Einzelhandel.

VON JÜRGEN LANGE

Stolberg. Die Nachricht des Tages hatte sich Fred Pfenning anders vorgestellt. Aber der kurzfristigen Absage des zweiten, zentralen Ankermieters im zukünftigen „Rathaus-Carré“ kann der neue Eigentümer eine positive Seite abgewinnen. „Wir hoffen in der kommenden Woche eine Einigung mit einem anderen Interessenten zu erzielen“, sagt Pfenning mit Blick auf Bürgermeister Tim Grüttemeier, „der den politischen Interessen der Stadt noch näher kommt“.

Nachdem mit der Deutschlandzentrale des internationalen Non-Food-Discounters „Action“ die Expansion nach Stolberg schon klar war, hatte die niederländische Zentrale die Investition gestoppt. Nun ist es ein Interessent aus dem klassischen Lebensmittel-Einzelhandel, der das rund 1300 m² große Ladenlokal am Steinweg mit Leben füllen möchte, bestätigt Pfenning gegenüber unserer Zeitung. Weitere Interessenten für die große Fläche im Parterre kommen aus der Bekleidungs- und Drogeriebranche. Weiterhin reihenweise Interessenten gibt es auch für das noch leerstehende große Ladenlokal in der Rathaus-Passage, die der Baesweiler Unternehmer und

Tankstellen-Betreiber zum Jahresbeginn 2013 übernommen hat: „Entweder passten bisher die Interessenten nicht zum gehobenen Niveau oder es fehlten solide Grundlagen für die Existenz“, beschreibt Stefan Wallraven die bisherige Entwicklung. Aber der Projektbeauftragte ist auch für diesen Fall zuversichtlich, in Kürze die passenden Unterschriften einholen zu können. Denn das Engagement von Fred Pfenning in der Stolberger Innenstadt biegt auf die Zielgerade ein.

„Jetzt ist der Moment, in dem aus dem alten Kaufhaus ein neues Wohn- und Gewerbeobjekt wird“, beschreibt Architekt Thomas Zehnpfenning vom Roetgener Büro „nbp“ die Fortschritte des Umbaus, von dem Passanten bislang wenig mitbekamen. Fast ein Jahr lang bis Ostern konzentrier-

ten sich die Arbeiten auf den Rückbau der Kaufhaus-Infrastruktur und die Baureifmachung. Seit der Fastenzeit ist die Fassade eingerüstet und mit Netzen gesichert. Nun beginnt der Eingriff in die Substanz des gut 25 Jahre alten Gebäudes an der zentralen Einkaufsstraße, das Pfenning Anfang 2015 von Klaus Victor übernommen hatte.

Seit vergangenem Frühjahr ist bekannt, wer der Ankermieter sein wird: Für die Itertalklinik Seniorenzentrum GmbH entstehen 39 barrierefreie Wohneinheiten mit 50 bis 70 m², für deren Bewohner eine Betreuung angeboten wird. Die Gesellschaft von Dr. Christoph Kösters ist neben Kornelminster, Walheim und Roetgen in der Kupferstadt auch engagiert in Alt Breinig und der Stadthallen-Passage.

Für den hochwertigen Wohn-

raum auf einer Gesamtfläche von 3298 m² haben sich Architekt und Bauherr Besondere einfallen lassen. „Fast alle Wohnungen haben eine Loggia oder einen Balkon“, freuen sich Pfenning und Kösters über die Möglichkeiten, die das städtische Bauordnungsamt eröffnet hat. Durch Einschnitte in das Dach entsteht eine echte dritte Etage. Und im Dachgeschoss entstehen an mehreren Stellen Dachterrassen und -fenster. Mehr noch: Die bisher geschlossene Fassade zum Hof seitlich der Enkereistraße wird zugunsten einer riesigen Fensterfront für Wohnungen aufgeschnitten. Damit wird der Blick frei auf zumindest einen Teil der Altstadt.

Im Inneren sind bereits die Grundzüge der zukünftigen Wohnungen zu erkennen. Die ersten Öffnungen ins Freie sind gebro-

chen. Aber der Dachstuhl muss noch angehoben und die Infrastruktur verlegt werden. Im September oder Oktober, gibt sich Architekt Zehnpfenning noch vorsichtig, wird man sich ein richtiges Bild vom neuen Wohngefühl mitten in der Innenstadt machen können.

Neben den Wohnungen bleibt in dem Ensemble Platz für weiteres Gewerbe. Von den insgesamt 2607 m² Gewerbeflächen sind 575 m² im ersten und zweiten Obergeschoss vornehmlich an der Seite zur Sonntalstraße als Büroflächen in Größen zwischen 78 und 291 m² reserviert.

Die Umwandlung des leerstehenden Kaufhauses in das „Rathaus-Carré“ gilt ebenso als Meilenstein für die Revitalisierung der Innenstadt wie in Steinwurfweite das Engagement des Herzogenrather Architekten Kurt Pidun mit seinem Wohnensemble an der Ecke von Grünalstraße und Kaiserplatz, wo 17 barrierefreie Eigentumswohnungen zwischen 65 und 124 m² mit Parkplätzen im Parterre sowie in der Drummenvilla drei Mietwohnungen entstehen, sowie die Neugestaltung des Kaiserplatzes mit eigener Gastronomie. Weitere Informationen dazu bietet der 2. Tag der Städtebauförderung am Samstag, 21. Mai.



Ein Stück Altstadt wird sichtbar: Die bisher geschlossene Fassade zum Hof an der Seite der Enkereistraße lässt Investor Fred Pfenning (4.v.r.) aufschneiden. Eine Fensterfront für die Wohnungen entsteht.

Auf Stolbergs Friedhöfen sind die Leitungen wieder frei

Aufgrund der Witterung in den Wintermonaten wird das Wasser abgedreht. 3219 Kubikmeter sind im Jahr 2015 verbraucht worden.

VON LAURA BEEMELMANN

Stolberg. Seit dieser Woche sind die Leitungen auf den Stolberger Friedhöfen laut städtischem Betriebsamt wieder frei. Denn das Wasser, das beispielsweise zur Bewässerung der Blumen auf den Gräbern oder zur allgemeinen Pflege auf den Friedhöfen benötigt wird, fließe wieder. Das war in den Wintermonaten nicht so.

Aufgrund der Witterung in den vergangenen Wochen und den noch recht kalten Nächten wurden die Leitungen erst jetzt wieder aufgedreht, sagt Georg Paulus, Leiter des Technischen Betriebsamtes. Der Grund: Eine geplatze Leitung wollte man schließlich nicht in Kauf nehmen.

Am heutigen Freitagmorgen sind die letzten drei Leitungen auf dem Friedhof an der Bergstraße aufgedreht worden. Die Leitungen zu den Wasserhähnen liegen innerhalb eines Gebäudes, zu dem das Technische Betriebsamt erst heute Zugang hatte. Nun solle das Wasser aber wieder überall fließen. Seit November waren die Was-

serhähne auf den 17 Friedhöfen der Kupferstadt dicht. „Es kommt aber auf die Witterung an. Wenn es auch im November noch zehn Grad sind, dann drehen wir die Leitungen noch nicht ab“, sagt Paulus. Einen festen Termin, zu

dem die Leitungen in jedem Jahr abgedreht werden, gebe es nicht. Das werde individuell je nach Wetterlage entschieden. In den Wintermonaten ist dann die Kreativität der Stolberger gefragt, denn sie müssen das Wasser selbst mitbrin-

gen – oder sich auf Regenschauer verlassen.

Insgesamt sind im Jahr 2015 3219 Kubikmeter Wasser auf allen Friedhöfen verbraucht worden. Das entspricht 3219000 Litern. „Das ist im Vergleich zu den vergangenen Jahren ein ganz normaler Durchschnittswert“, sagt der Technische Beigeordnete Tobias Röhm.

Am meisten Wasser verbraucht wurde demnach auf dem Friedhof Eichstelle, nämlich 745 Kubikmeter (745000 Liter). Am wenigsten in Zweifall an der Apfelhofstraße mit lediglich 20 Kubikmetern (20000 Liter). Einen ähnlich hohen Wert wie Eichstelle verzeichnet der zentrale Friedhof an der Bergstraße mit 636 Kubikmetern (636000 Liter). Ähnlich niedrig ist der Wasserverbrauch in Dorff mit 43 Kubikmetern (43000 Liter) im Jahr 2015. Die Werte der anderen Friedhöfe pendeln sich irgendwo dazwischen ein (siehe Infobox).

Die Kosten für das Wasser trägt zunächst die Stadt Stolberg, die es aber wiederum mit den Friedhofsgebühren umlegt.



Allein auf dem Friedhof an der Bergstraße wurden 636 Kubikmeter Wasser im Jahr 2015 verwendet. Foto: L. Beemelmans



Guten Morgen

Der friedliebste Mensch wird spätestens dann zu einem aggressiven Monster, wenn er in ein Auto steigt. Zuvor noch freundlich die Nachbarn grüßend, mutiert er im Wagen sitzend zum wütenden, egoistischen, zornigen Teilnehmer im Straßenverkehr. Es wird um jede Vorfahrt gekämpft, beim Überholen das gehasste Objekt mit einem angsteinflößenden Blick gestraft oder gehupt. Die Vogel-sängerin ist kürzlich wieder auf ein ganz besonderes Exemplar dieser Spezies gestoßen. Das kam nämlich so zügig angefahren und beschleunigte offenbar auch noch, so dass die Vogel-sängerin ihren Überholungs-vorgang abbrechen musste. Zum Dank hatte der rasende Fahrer es dann aber immerhin noch geschafft, der Vogelsängerin den Mittelfinger zu zeigen. Ob er wohl auch so seine Nachbarn grüßt?, fragt sich da die...

Vogelsängerin

KURZ NOTIERT

Benefizaktion mit Michelle Howland

Stolberg - Mausbach. Die zurzeit in Mausbach lebende Pianistin Michelle Howland kommt ursprünglich aus Kanada. Zum Dank, dass sie das Mausbacher Pfarrheim als Probenraum nutzen darf, bietet die engagierte Musikerin jetzt ein Kunst- und Musikprojekt an, dessen Erlös sozialen Zwecken zugute kommt. So bietet sich Kindern am Samstag, 16. April, ab 15 Uhr die Möglichkeit sich an verschiedenen Instrumenten zu versuchen. Im Anschluss wird es ein Kunstprojekt geben, bei dem Kinder zum einen Lesezeichen und Postkarten gestalten können und zum anderen an einem großen Bild mitwirken können, welches versteigert werden soll. Ende der Veranstaltung wird gegen 18 Uhr sein. Für das Art- und Musikprojekt wird ein Kostenbeitrag erhoben. Zudem folgt am Sonntag, 17. April, im Anschluss an die 11-Uhr-Messe in der Pfarrkirche St. Markus Mausbach eine weitere Veranstaltung. Der Sohn von Frau Howland wird gemeinsam mit einer Harfenspielerin ein Matinee-Konzert geben. Der Eintritt ist frei. Spenden sind ebenfalls für soziale Zwecke bestimmt.

Stolberg ehrt seine verdienten Sportler

Stolberg. Der Sportsportverband und die Kupferstadt ehren die Sportlerinnen und Sportler sowie Mannschaften, die sich im vergangenen Jahr besonders verdient gemacht haben. Die Veranstaltung beginnt am Freitag, 22. April, um 18 Uhr im Museum Zinkhütter Hof. Star-gast ist der Bronze Medaillengewinner im Sitzvolleyball, Barbaros Sayilir aus Düren, Spieler der deutschen Nationalmannschaft, mehrfacher deutscher Meister sowie Teilnehmer der Paralympics in Rio. Zudem widmet sich eine Wanderausstellung den Paralympics. Für Unterhaltung sorgen Vaiven Cubano mit kubanischer Musik und die Musikschule Merz.

KONTAKT

STOLBERGER ZEITUNG

Lokalredaktion
Tel. 0 24 02 / 1 26 00-30
Fax 0 24 02 / 1 26 00-49
E-Mail:
lokales-stolberg@zeitungsverlag-aachen.de
Jürgen Lange (verantwortlich), Laura Beemelmans, Ottmar Hansen
Englerthstraße 18, 52249 Eschweiler
Leserservice:
Tel. 0241 / 5101-701
Fax 0241 / 5101-790
Kundenservice Medienhaus vor Ort:
Bücherstube am Rathaus (mit Ticketverkauf)
Rathausstraße 4, 52222 Stolberg
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 9.00 bis 18.30 Uhr,
Sa. 9.00 bis 14.00 Uhr